



## Internationaler Akkordeonwettbewerb Klingenthal – 60 Jahre

Bereits zum 60. Mal trafen sich vom 8. bis 13. Mai 2023 Akkordeonisten verschiedenster Nationalitäten und Länder mit ihren zahlreichen Freunden zum traditionellen Internationalen Akkordeonwettbewerb Klingenthal, dessen Zielsetzungen stets Garant dafür waren, dass diese von einem hochkarätigen Rahmenprogramm begleiteten Wettbewerbe zu den künstlerisch anspruchsvollsten und niveauvollsten in der Welt gezählt werden können. Die Handlungsmaximen bestanden und bestehen

- in der Förderung des solistischen Akkordeonspiels für alle Altersklassen
- in der Ausprägung der vielfältigen Möglichkeiten der Akkordeonmusik im Solo und im Ensemble
- in der Praktizierung des Zusammenspiels des Solo-Akkordeons mit einem sinfonischen Orchester
- in der Interpretation von Kammermusik für mehrere Akkordeons, und im Zusammenspiel des Akkordeons mit anderen Musikinstrumenten
- in der Vorstellung neuer Kompositionen für das Akkordeon
- in der Pflege des Erfahrungsaustausches zum Akkordeon und zum Bandoneon, zur Akkordeon- und Bandoneonmusik auf musikästhetischem und musikpädagogischem Gebiet, aber auch zu instrumentenbautechnischen Fragen mit dem heimischen Musikinstrumentenbau.

*Der Ukrainer Denys Shihirov setzte sich in der höchsten Kategorie IV erst im Finale mit der Vogtland Symphonie entscheidend durch — dann aber sehr überzeugend*



*Das gutgelaunte „Österreich“-Jury-Trio Prof. Na Song, Prof. Grzegorz Stopa und Werner Weibert*

Es ist den Veranstaltern zu gratulieren, dass sie trotz aller Schwierigkeiten und Veränderungen auf verschiedensten Gebieten, die unsere Zeit eben so mit sich gebracht hat, ihr Programm stets unbeirrt durchgezogen haben, sodass Klingenthal nach wie vor ein Markenzeichen in der internationalen Akkordeonwelt ist.

Die Jury setzte sich in diesem Jahr aus berühmten Lehrern und Künstlern wie Stefan Hussong, Andreas Nebl, Claudia Buder, Ulf Seifert, Stephan Bahr, Stefan Fraas (Deutschland), Na Song (China), Vladimir Blagojevic, Djordje Gajic (Serbien), Iñaki Alberdi (Spanien), Grzegorz Stopa (Polen), Veli Matias Kujala (Finnland), Werner Weibert (Österreich), Jacques Mornet (Frankreich) sowie Rai-

mondas Sviackevicius (Litauen) zusammen.

Die festliche Eröffnung wurde vom Duo AMuse Arseniy Stokovskiy (Akkordeon) und Michiru Soeda (Violine) mit Werken von Georg Katzer, Alfred Schnittke, Mikhail Bronner und Béla Bartók gestaltet. Arseniy Stokovskiy war 2016 erster Preisträger des Klingenthaler Wettbewerbs und hat nach seinem Studium bei Prof. Hussong eine Stelle an der Hochschule für Musik Würzburg angetreten. Er gibt weltweit Konzerte als Solist und Kammermusiker.

Das Duo Nebl & Nebl (Akkordeon / Klarinette) gehört international längst zu den besten Protagonisten für diese Besetzung. In ihrem Studiokonzert begeisterten sie das Publikum mit Werken von Johann Sebastian Bach, Uroš Rojko, Wolfgang Amadeus Mozart, Tapio Nevanlinna, Carl Philipp Emanuel Bach, Robert Schumann und Jürgen Ganzer.

Als Gewinner des „Premio Internazionale della Fisarmonica“ in Castelfidardo wurde der Chinese Hang Ding zu einem Sonderkonzert nach Klingenthal eingeladen. Der bekannte russische Bajan-künstler Yuri Shishkin nannte ihn „ein junges künstlerisch-musikalisches Talent mit extrem hohen Spielfähigkeiten“, was er mit Werken von Olivier Messiaen, Ole Schmidt, Johann Sebastian

Bach, Uroš Rojko, Domenico Scarlatti, Kahlevi Aho und Franz Liszt eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Die SchuMu-Big Band der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar und der Akkordeonsolist Daniel Roth gestalteten unter der Leitung von Prof. Gero Schmidt-Oberländer einen unterhaltsamen Abend mit traditionellem Jazz, Swing, Beat, Latin und vielem mehr im Big-Band-Sound.



*Ganz hervorragend spielte auch der junge deutsche Akkordeonist Daniel Roth als Solist und Teil der Big Band*



Von links:  
Stephan Bahr,  
der Komponist  
Uroš Rojko, Clau-  
dia Buder, Stefan  
Hussong,  
die Komponistin  
Cecilia  
Damström, Veli  
Matias Kujala,  
Vladimir  
Blagojevic

Im Rahmen eines Diskussionsforums wurde ein offenes Podiumsgespräch zum Thema „Brennpunkt Gegenwart – Wohin mit der Zukunft“ abgehalten. Dabei wurden aktuelle Themen zur Entwicklung des Akkordeons aufgegriffen:

- Ausbildung an Musikschule und Hochschulen international;
- Entwicklung und Zugang zu neuer Literatur für Akkordeon und deren strukturelles Erfassen;
- Wettbewerbe, Festivals, etc. und ihr Einfluss auf die Entwicklung der Akkordeonkultur;
- Neue Stimmungssysteme – ein Experiment?

Im Finalkonzert der Solistenkategorie IV für Akkordeon und sinfonisches Orchester, wofür sich traditionell die vier besten Solisten der Vorrunden qualifizieren, stand heuer Krzysztof Penderecki's „Doppelkonzert für Violine, Viola und Orchester“ (eingrichtet für Akkordeon vom polnischen Akkordeonisten Maciej Frackiewicz) auf dem Programm. Das Preisträgerkonzert am letzten Wettbewerbstag des 50. Internationalen Akkordeonwettbewerbs Klingenthal war die Galavorstellung der Sieger aller Wettbewerbskategorien. Das Finalkonzert der Solistenkategorie IV für Akkordeon und sinfonisches Orchester ist eine Einzigartigkeit des weltweit renommierten Wettbewerbes. Das Preisträgerkonzert wurde umrahmt von der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter der Leitung von Dorian Keilhack. Dabei wird die Bedeutung des Internationalen Akkordeonwettbewerbs Klingenthal besonders deutlich. Preisträger präsentieren ihr meisterhaftes Können und erhalten Konzerteinladungen in alle Welt.

Der 61. Internationale Akkordeonwettbewerb Klingenthal wird in der Zeit vom 28. April bis 4. Mai 2024 für die Akkordeonisten und alle ihre Freunde wiederum zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Ausschreibungen und Bewerbungsunterlagen können angefordert werden:

[www.accordion-competition.de](http://www.accordion-competition.de)

*Dr. Herbert Scheibenreif*

Unten  
von links:  
Liu Zixuan,  
Mizutani Futa,  
das polnische  
Duo der  
Kammermusik  
und Stoyan  
Karaivanov, ein  
Meister des  
Bandoneons

Ganz unten:  
Die  
Vogtland  
Philharmonie  
mit Denys  
Shihirov

Die Preisträger des 60. Internationalen Akkordeonwettbewerbs 2023:

#### **Kategorie I (Solisten bis 12 Jahre)**

1. Liu Zixuan (China)
2. Zhang Yixuan (China)
3. Wang Haoyu (China)

#### **Kategorie II (Solisten bis 15 Jahre)**

1. Mizutani Futa (Japan)
2. Viktor Stocker (Tschechien)
3. Maria Atanasonaei (Frankreich)

#### **Kategorie III (Solisten bis 18 Jahre)**

1. Jonas Vozbutas (Litauen)
2. Luca Bello (Italien)
3. Huang Hanyu (China)

#### **Kategorie IV (Solisten ohne Altersbeschränkung)**

1. Denys Snihirov (Ukraine)
2. Mihail Cunetchi (Rumänien)
3. Ronja Mirandolina Ramisch (Deutschland)

#### **Kategorie V (Kammermusik)**

1. Bukojemska & Majchrowski Duo (Polen)
2. Pliszka & Wajdzik Duo (Polen)
3. Unseen Trio (Litauen)

#### **Kategorie VI (Virtuose Unterhaltungsmusik)**

1. Emanuele Viti (Italien)
2. Volodymyr Kashuta (Ukraine)

#### **Kategorie VII (Weltmusik)**

